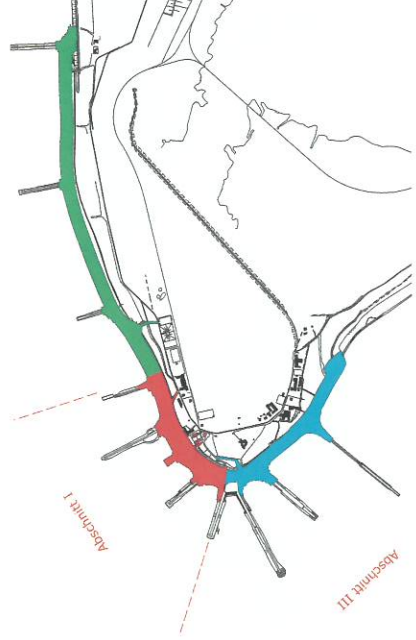


Bauzeit und Tourismus

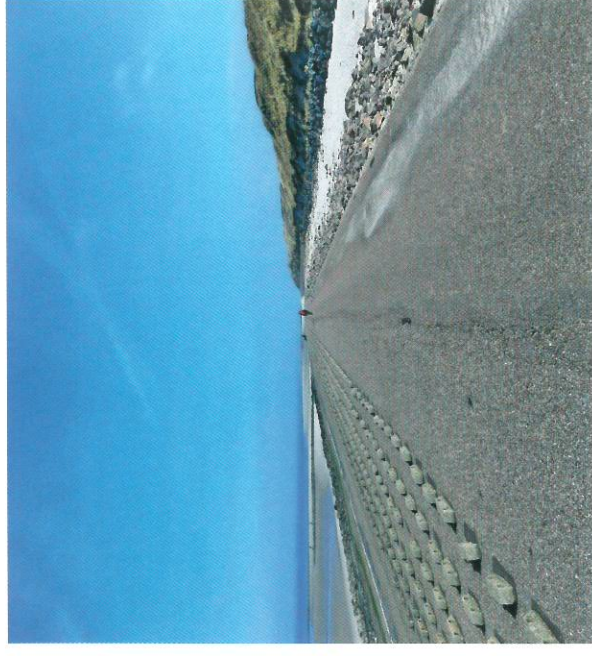
Die Sanierung der Deckwerke erfolgt in drei Bauabschnitten und wird voraussichtlich drei Jahre dauern. Ein straffer Zeitplan, in dem jede Tide zum Fortschreiten der Arbeiten genutzt wird. Zu berücksichtigen ist, dass nur in der ruhigen Jahreszeit – zwischen April und Oktober – sicher gebaut werden kann. Unwetter und Minustemperaturen stören den Bauablauf.

Die Bauzeiten fallen also auch in die touristische Saison. Dies bedeutet einerseits Beeinträchtigungen durch Lärm, Baustellenverkehr und zwischenzeitliche Absperungen. Andererseits besteht für Touristen die Chance, diese interessante Baustelle zu besichtigen und einen Einblick in den Küstenschutz zu gewinnen. Denn derartige Bauwerke schützen und erhalten die Insel und tragen dazu bei, dass Touristen und Insulaner sicher auf Wangerooge leben können.



Bauabschnitte der Deckwerkssanierung

Deckwerkssanierung auf der Insel Wangerooge



**Wasserstraßen- und
Schifffahrtsamt Wilhelmshaven**
Mozartstraße 32
26382 Wilhelmshaven

Satz und Druck
Bundesamt für Seeschifffahrt und
Hydrographie (BSH)

Stand
Mai 2016

Bestellung von Druckerzeugnissen
info@wsv.bund.de

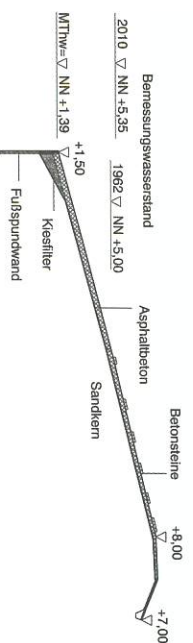
Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes kostenlos herausgegeben. Sie darf nicht zur Wahlwerbung verwendet werden.

Die Deckwerke

Der Westen der Insel Wangerooge wird entlang des nördlichen Inselverlaufes durch sogenannte Deckwerke geschützt. Das sind durch zusätzlichen Einbau „harter“ Baumaterialien wie Steine geschützte Uferböschungen. Sie schützen die Insel vor der zerstörenden Wirkung von Sturmfluten. Deckwerke kommen überall dort zum Einsatz, wo Strände, Schutzdünen und Deiche keinen ausreichenden Schutz mehr vor starkem Wellenschlag bieten können.

Beginnend bei den Harlehörndünen bis hin zum Ortskern gibt es auf Wangerooge unterschiedliche Deckwerksarten wie aus Asphalt oder aus vergossenen Wasserbausteinen. Der zu sanierende Deckwerksbereich von den Harlehörndünen bis zur Saline umfasst rund drei Kilometer. Zusammen mit den anliegenden Bühnen stabilisieren diese Deckwerke den Westkopf der Insel Wangerooge. Sie sind darüber hinaus Bestandteil des Strombausystems, das entscheidend zur Erhaltung der Schiffbarkeit des Jadedahrwassers beiträgt.

Die alten Deckwerke aus den 1960er und 1970er Jahren bestehen abschnittsweise sowohl aus verklammerten Wasserbausteinen als auch aus glattem Asphalt auf einem Sandkern.

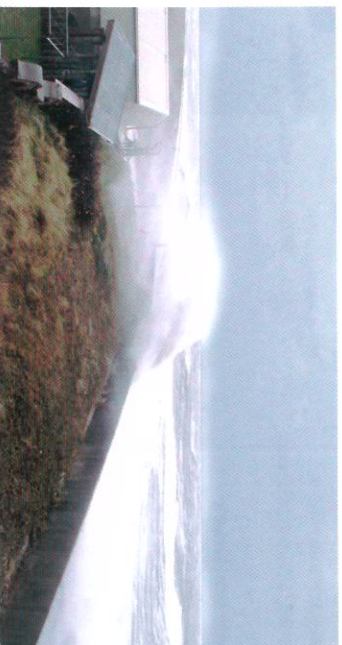


Schnitt durch ein altes, vorhandenes Asphaltdeckwerk

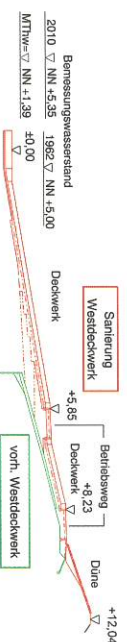
Grund der Sanierung

Die schweren Sturmfluten der vergangenen Jahre und das Alter der Bauwerke machten eine Überprüfung der Standsicherheit erforderlich. Um den Inselkörper zukünftig zuverlässig schützen zu können, sind im Hinblick auf die aktuelle und zukünftige Seegangsbelastung die Deckwerke im Westen der Insel zu verstärken. Wellenschlag und überströmendes Wasser könnten ansonsten auf Dauer das Deckwerk massiv beschädigen.

Da das bestehende Deckwerk in weiten Teilen nach oben hin kaum auszubauen ist, kommt streckenweise nur ein Profil in Frage, das sich weiter nach vorne in den Strandbereich hinein zieht und eine raue Oberfläche aufweist. Dadurch kann das neue Deckwerk den bei Sturmfluten auflaufenden Wellen genügend Energie entziehen, sodass diese keinen Schaden mehr anrichten können.



Sturmflut 2007 – Es kam in den vergangenen Jahren häufiger zu Überspülungen



Schnitt durch einen sanierten Deckwerksbereich mit zusätzlichem Betriebsweg auf einer Berme

Maßnahmen zur Sanierung

Die bestehenden Oberflächen der Deckwerke aus verklammerten Wasserbausteinen oder Asphalt zu ertüchtigen würde jedoch für einen verlässlichen Schutz nicht ausreichen. Auf einer rauen Fläche aus Wasserbausteinen benötigen die Wellen insgesamt eine größere Strecke zum Auslaufen. Daher wird das bestehende Deckwerk als solider „Kern“ für das neue Deckwerk dienen, der sozusagen überbaut wird. Das neue Deckwerk – bestehend aus durchgängig vergossenen Wasserbausteinen – wird bis zu 46 m (Bühnenfeld F-B) in den derzeitigen Strandbereich hineinragen. Aufgrund der Deckwerksbreite wird auf einer Berme ein zusätzlicher Betriebsweg aus Asphalt angelegt. Außerdem erhält jede Bühne eine Zuwegung aus einer vergossenen Steinschüttung.

Der größte Teil des zu verbauenden Materials wird über den Hafen Wangerooge umgeschlagen.

Der für den neuen Sandkern benötigte Sand wird im Osten der Insel Wangerooge gewonnen.



Sanierungsplanung in der Gesamtübersicht